

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 65 Pf. incl. Bestellgeld.



Inserate

werden die 4-gespaltene Corpusseite mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 1038

Ahrensburg, Freitag, den 1. Januar 1886

9. Jahrgang.

Hierzu:
Illustriertes Sonntags-Blatt.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 1. Vierteljahr 1886 werden von den Postanstalten zum Preise von 1,65 Mark, sowie von der Expedition zum Preise von 1,35 Mark noch fortwährend entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern auf Wunsch nachgeliefert. Den bereits erschienenen Theil des Romans „Verloren und gefunden“ liefern wir neu eintretenden Abonnenten gern gratis und franco nach und bitten wir, sich dießerhalb direkt an uns zu wenden.
Die Expedition.

Das neue Jahr.

Im Schneegewand und Eisgeschmeide,
Lanzzweige im bereiften Haar,
So kommt es durch die weiße Haide
Im Sternensicht, das neue Jahr.
Es tritt in Sonntagsmorgenhelle
Zur Stadt herein mit leichtem Fuß
Und ruft an jedes Hauses Schwelle
Ein fröhliches „Glückauf!“ zum Gruß.

Es nickt und winkt nach allen Seiten
Und hört auf Jedermanns Begehrt;
Der Frohmuth und die Hoffnung schreiten
Mit goldenen Spenden vor ihm her.
Und wo durch Feld und Au sie wallen,
Da hebt es segnend seine Hand,
Und Heil und Glück verheißend hallen,
Die Friedensglocken durch das Land.

Doch wo es mit den Engelschritten
Und seiner Freudenbotschaft naht,
Da drängt mit Klagen und mit Bitten
Sich Alt und Jung um seinen Pfad.
Verheißend soll es, soll entthüllen,
Was sich im Schooß der Zukunft dehnt;
Versprechen soll es, soll erfüllen,
Was jeder hofft, was jeder sehnt.

Doch wehrt der Menge lautem Tosen
Das holde Götterkind und spricht:
Ich bring Euch Beilichen, bring Euch
Rosen,
Den jungen Wald, das neue Licht,
Ich bring Euch Sonnenschein und Regen,
Der Trauben Bluth, der Blüten Zier,
Des Sommers Frucht, des Herbstes
Segen,
Doch Menschen, sprecht, was bringt
Ihr mir?

Bringt Herzen Ihr voll reinem Wollen,
Voll frommer Demuth und Geduld,
Die ohne Haß und ohne Grollen
Vergebung tragen fremder Schuld?
Den frommen Sinn, der voller Güte
Auch Andern meine Schätze beut?
Mit dankeseligem Gemüthe
Sich meiner kleinsten Gaben freut?

Ich schöpfte aus des ewigen Brunnens
Der Daseins-Freuden Ueberfluß:
Genug bring ich an Lebenswonne,
An Glück, an Liebe und Genuß.
Bringt Ihr, mein Ehrenwerk zu krönen,
Nur halbsoviel der Liebe dar,
Des Menschenwürden, Guten, Schönen,
Dann blüht der Welt ein Freudenjahr.

Das Jahr 1885

macht seinem Nachfolger Platz und entsprechend den Gefühlen des Menschenherzens richten sich die Blicke lieber hoffnungsfreudig auf den neuen Ankömmling als still betrachtend auf den vergangenen Zeitabschnitt, der manchen Wunsch unerfüllt ließ.

Und doch wollen wir das alte Jahr nicht scheiden lassen, ohne seiner in kurzen Zügen zu gedenken. Es hat der Welt viel böse Dinge, Krieg, Seuchen, Feuers- und Wassersnoth gebracht aber mit unserm Vaterlande war es in dieser Beziehung so übel nicht gemeint, dem wurde das kostbarste Gut, der Friede, bescheert. Im Frieden mit den Nationen der Welt verging das Jahr 1885, selbst die s. Z. mit Besorgniß betrachtete spanische Wolke zerfloß in Nichts.

Weniger günstig stand und steht es noch heute um den inneren Frieden. Parteisucht und krasser Egoismus werfen der friedlichen Bewegung manchen Stein in den Weg. Von diesen beiden Störenfriedern ist der letztgenannte der gefährlichere und bedauerlicher Weise lassen diejenigen, welche nach höherer Weltordnung dazu berufen sein sollten, dem Wohl ihrer Mitmenschen größeres Interesse zuzuwenden, nur gar zu häufig ihre Menschenpflichten außer Acht.

Egoismus und materielle Interesselüftung sind das Zeichen unserer Zeit, sie lassen in ihrer Uebermächtigkeit das eigentliche politische Leben verflumpfen und wir sind auf diesem Wege auch leider im alten Jahre ein gutes Stück weiter gekommen. Fast Alles, was die Zeit an politischen Tagesfragen aufwirft, wird unter diesem Gesichtspunkt verhandelt und wenn dies für denjenigen Theil des Volkes, der mit täglicher Sorge um des Leibes Nahrung und Nothdurft zu kämpfen hat, vollauf berechtigt ist, so sollten doch diejenigen, denen ein besseres Loos bescheert, den Eigennutz mehr in den Hintergrund stellen, sie dienen dadurch nicht allein dem allgemeinen Besten sondern auch dem eigenen Interesse, denn — der Rückschlag wird nicht ausbleiben.

Unsere Wünsche für das neue Jahr bewegen sich hauptsächlich in dieser Richtung. Nicht Wohlthaten verlangen wir, sondern Erfüllung der Menschenpflicht und rückhaltlose Anerkennung des Grundsatzes, daß es für alle Menschen nur ein Recht geben soll und kann. Frei ist nur derjenige, den nicht der Noth und Sorge um das tägliche Brod blasse Schreckensgestalt ständige Genossin ist und nur in dieser wahren Freiheit wurzelt das Glück der Völker.

Aus der Provinz.

Glensburg, 29. Dezember. Ein fiescher Einbruchsdiebstahl, schreibt die „Z. Nordd. Ztg.“, ist in der Nacht von Montag auf Dienstag im Gerichtsgebäude verübt worden; es ist die daselbst befindliche Gerichtskasse um ca. 3300 Mt. bestohlen worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben sich die Diebe gestern Abend in das Gebäude einschließen lassen und sind dann Nachts an die Arbeit gegangen.

Der Kassenraum befindet sich im ersten Stock und liegt am Korridor. Von hier aus haben sie die 1 1/2 Stein dicke Mauer durchbrochen, sind durch die Oeffnung in den Raum eingestiegen und haben hier den an der Wand befindlichen Geldschrank aufgebrochen und aus diesem die Gelder entwandt, darunter 600 Mt. in Banknoten zu 100 Mt., unter welchen 3 Scheine der neueren Ausgabe vom 3. Sept. 1883. Alsdann haben sich die Diebe nach dem Rathungszimmer des Schwurgerichts im zweiten Stock begeben und sind hier durch ein Fenster auf die Friedrichstraße gelangt. Wie wir hören, ist ein Maurer verhaftet.

Kleine Mittheilungen. In der Woche vor Weihnachten gerieth das Dienstmädchen der Hoisitzerin Wittwe Sörensen in Ober Ahtrup in die Drechmaschine und wurde schrecklich zugerichtet, indem ihr beide Beine und ein Arm vermalmt wurden. Die Unglückliche lebte zwar noch, doch ist wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung vorhanden. Abermals eine Mahnung, das Unfallversicherungsgesetz auf die ländlichen Arbeiter auszudehnen! — Am dem dürftigen Theaterbesuch in markanter Weise abzuwehnen, ist eine in Kappeln weilende Schauspielergesellschaft auf den ingeniosen Einfall gekommen, eine Vorstellung mit Schweineverloosung zu arrangiren. Laut großer gelber Zettel und Plakate wird am Sonnabend „auf vielseitigen Wunsch“ „Der Bibliothekar“ von Moser gegeben. In der ersten Zwischenpause wird unter die Theaterbesucher ein lebendiges Schwein verlost; Jedermann erhält ein Loos gratis. — So etwas ist gewiß noch nicht dagewesen!

Deutsches Reich.

Ueber die Entlassung der in Posen inhaftirten Zahlmeister theilt die „Pos. Ztg.“ Folgendes mit: „Von den 11 Zahlmeistern des 5. Armeekorps, welche am 16. November d. J. verhaftet und sämtlich hierher in Untersuchungshaft gebracht wurden, ist, wie damals bereits mitgetheilt, der eine nach dreiwöchentlicher Haft bereits entlassen worden; von den übrigen wurden diejenigen, welche der 9. Division angehören, nach Glogau gebracht, während die der 10. Division hier in Untersuchungshaft blieben. Am 22. v. M., also nach mehr als 5wöchentlicher Untersuchungshaft, sind nun die verhafteten Zahlmeister der 10. Division, und am 24. v. M. die der 9. Division aus der Haft entlassen worden. Dem Vernehmen nach werden jedoch die Ermittlungen gleichzeitig mit der zivilgerichtlichen Untersuchung gegen die bekannten Diebstahlanten weiter geführt werden.“

Leipzig, 30. Dezember. Das Reichsgericht verurtheilt Konditor Scupin aus Namslau wegen verübter Vorbereitung eines hochverrätherischen Unternehmens zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und einem Monat und zu dreijährigem Ehrverlust. — Oberstaatsanwalt Freiherr v. Sedendorf ist gestorben.

Mannigfaltiges.

Ein schwerer Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich am 24. Dezember gelegentlich der letzten Schießübungen der Artillerie auf dem Schießplatze bei Jossen. Beim Abfeuern eines Hinterladergeschüßes zerborst das Verschlussstück und ein Theil desselben flog einem zur Bedienung der Kanone kommandirten Artilleristen mit solcher Gewalt gegen den Kopf, daß das Eisenstück den Schädelknochen durchdrang und im Kopfe sitzen blieb. Der schwerverwundete Soldat wurde zunächst nach Schöneberg transportirt, von wo aus seine Ueberführung nach dem Militärhospital in Tempelhof erfolgte. Dort soll er, wie der „Voss. Ztg.“ ein Berichterfasser meldet, nach einigen Stunden verstorben sein.

Grubenkatastrophe. Am 23. Dezember Nachmittags fand in der Kohlengrube „Mardy“ bei Pontypriit (Wales) eine Explosion statt. Von den Arbeitern, welche sich in der Grube befunden hatten, sind bis jetzt 320 gerettet worden; die Zahl der Ungekommenen wird auf 100 geschätzt. Das schlagende Wetter, welches sich nach außen durch einen furchtbaren Knall und eine aus dem Schacht aufsteigende Feuerfäule kundgab, erfolgte, als die Frauen meist draußen mit ihren Weihnachtskäufen beschäftigt waren. Die Auftritte an der Mündung der Grube waren herzerreißend. Das Bergwerk war erst seit sieben Jahren gebohrt, die Luftführung galt als vortreflich. Erst vor wenigen Tagen war die Grube durch Vertreter der Arbeiter untersucht und gasfrei erklärt worden, ein Beweis, daß bei allen möglichen wissenschaftlichen Vorsichtsmaßregeln Katastrophen doch nicht ausgeschlossen sind.

Pfiffig angewandt. In Rußland werden gegenwärtig an vielen Orten auf Staatskosten sog. Agrarbanken zur Unterstützung der Landwirtschaft eingerichtet. Den Nutzen derselben illustriert Fürst Meshcherski in seinem „Tagebuch“ wie folgt: „Ein Gutsbesitzer, von dem die Bauern sein Land zu 14 Rubel die Dessjätine pachten, ertheilt ihnen nachstehenden, praktischen Rath: „Ihr Dummköpfe, kauft doch das Land von mir!“ — „Ja, wir haben kein Geld.“ — Wozu braucht Ihr Geld? Einigt Euch nur unter einander, mein Gut gemeinschaftlich zu 200 Rubel die Dessjätine zu kaufen — denn billiger verkaufe ich es nicht, und theilt es mir dann mit, so werde ich Euch die Sache schon einrichten.“ — „Wie wollen Sie denn das machen? Das verstehen wir nicht.“ — „Sehr einfach: Ihr braucht nicht einen Rubel zu bezahlen; Die Regierung wird mir das Geld für Euch auszahlen; Ihr erhaltet das Land und habt nach den Statuten der Bank im ersten Jahre nichts zu zahlen; die 14 Rubel, die Ihr mir als Pacht zahlt, gewinnt Ihr also rein, und in den folgenden Jahren könnt Ihr auch nicht zahlen. Bis das Geld von Euch beigetrieben wird, dauert lange, und wer weiß, ob es überhaupt geschieht? Im schlimmsten Falle wird Euer Land wieder verkauft; dann kaufe ich es und verpachte es Euch wieder.“ Die Bauern rufen: „Abgemacht!“ und der Verkauf geht allort vor sich.

Im „Amperboten“ findet sich folgende ergögliche Redaktionsklärung: In Betreff des Inserats in Nr. 90 des „Amperboten“, daß in Unter-Weikertshofen ein Drehschloß zu sehen sei, welches auch als Feuerpritze verwendet werden könne, er-

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

C O M

B.I.G.

halten wir vom Bürgermeister Winter in Unter-Weifertshofen folgende Berichtungs-

Kindermund. Klein Rätchen läßt sich des Morgens im Bett von Mama erzählen, was der liebe Gott alles geschaffen habe.

Ein Stoßseufzer. Herr: „Johann, Du willst aus dem Dienst gehen!“

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Anzeigen.

Holz = Auktion in Wohldorf.

Am Montag, den 11. Januar 1886, sollen in Wohldorf die nachstehend bezeichneten Hölzer öffentlich auf Meistgebot verkauft werden.

Einzeln bzw. in geeigneter Anzahl kommen zum Verkauf:

- 3 Buchen- und 6 Eichen-Nutzholzböcke, 96 Nm. Buchen-Kluft- und Knüppelholz, 64 Cav. Eichen-Nutzholz, 42 Haufen Erlen- und Birkenstangen, 19 Cav. Nadelholz-Nutzholz, 20 Haufen Nadelholzstangen, 176 Haufen Eichen-, Buchen-, Nadelholz- und Weichholzbüsch.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen und wird auf Wunsch ihnen Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden.

Die Finanz-Deputation.

Auction.

Am Sonntag, 3. Januar, Nachmittags 2 Uhr,

sollen im Hause der Wittwe Offen in Schmalenbek nachfolgende Gegenstände 2 Koffer mit Eisenbeschlag, 2 Tische, 1 zweithüriger Schrank, 1 Bettstelle, sämtliche Haus- und Küchengeräte, 18 starke Pappeln und sonst noch vieles mehr

öffentlich meistbietend gegen contante Zahlung versteigert werden.

F. Biehl. Eine Karte. An die 10-Lage an den Högen von...

Casseler St. Martins-Lotterie zum Besten des Ausbaues der Thürme der St. Martins-Kirche zu Cassel.

Ziehung in Cassel, 1. Klasse 26. Jan. 1886. Erster Hauptgew. 100 000 Mark Gold ferner 20 000 M., 15 000 M., 12 000 M., 2 Mal 10 000 M., 8000, 6000, 4 Mal 3000 M., 2000, 3 Mal 1000 M. u. s. w.

Jedes 10. Los gewinnt. — Im Ganzen 10 000 Gewinne mit 323 000 M. Lose 1. Klasse à 2 Mk. 50 Pf., 11 Lose 25 Mark. Reserve-Voll-Lose für sämtliche 4 Klassen gültig à 10 Mk.

Wochenschrift f. Politik, Litteratur, Kunst u. Wissenschaft. Die beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben, viele Zeitungen zu lesen, ist DAS ECHO. In jeder Nummer bringt das Echo Auszüge aus mehr denn 1000 Zeitungen...

Manufacturwaaren-Handlung von August Mosehuus, Ahrensburg.

Eine Partie Bettbezüge, per 7 Meter 3,00 Mk. Englischlederne Hosen, alle Sorten vorrätig, Stück 7,50 Mk. Englischlederne Westen, Stück 3,50 Mk. Wollene Patent-Taschen, Stück 3,30 Mk.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzin. Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos empfehlen in Originalpackung in Ahrensburg E. Nicolai und C. Schotte, in Bargtheide C. A. Lüthgens, in Eiche N. Biehl, in Trittau W. Hinsch.

Coffee Zahllose Nachahmungen beweisen nur immer von Neuem die unübertroffene Güte des Angeler Viehwaschpulvers

aus der Apotheke zu Satrup in Angeln (Schleswig). Es ist das seit 20 Jahren bewährteste und zuverlässigste Mittel zur Vertilgung des Ungeiebers. Packete für 50 Pf. und 1 Mk. mit einer Beilage: Die Wichtigkeit der Hautpflege beim Rindvieh, zu haben in der Apotheke in Sülfeld.

Kornsäcke empfiehlt billigt Ahrensburg. H. Peemöller.

empfehlen in Originalpackung in Ahrensburg E. Nicolai und C. Schotte, in Bargtheide C. A. Lüthgens, in Eiche N. Biehl, in Trittau W. Hinsch.

Georg Wöhnert Altona Handlung von Weizenmehl, Roggenmehl, Kleie, Gerst, Randmehl und sonstigen Mühlenabfällen, sowie von Getreide aller Art. (H. 08958)

Kalender f. 1886.

Hamburger Almanach a 15 Pf., Reform-Kalender a 20 Pf., Der Bauernfreund a 12 Pf., Familien-Kalender a 50 Pf., Notiz-Kalender a 0,80 und 1,00 Mk., Dr. Meyns landwirtschaftliches Taschenbuch a 1,80 Mk., Abreiß-Kalender a 0,50 Mk. vorrätig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Gesucht z. 1. Mai verheir. Knechte b. Pferden u. Kühen a. Saßelhof pr. Barmbeck. (H. 08960)

Empfehle sämtl. Chirurg. Gummiwaaren zur Krankenpflege, sowie Bruchbänder von den billigsten bis z. d. feinsten z. bill. Preisen. A. Frueht, Apotheker, Ahrensburg.

Carl Stüber, Crefeld, versendet zu Fabrikpreisen meterweis farbige u. schwarze Seidenstoffe, Sammete, Plüsch in vorzügl. soliden Qualitäten. Muster franko.

Hamburg-Amerika. Jeden Mittwoch u. Sonntag nach New-York

mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei H. F. Klöris, Ahrensburg. (794)

Die Gewinnziehung der großen Nürnberger Internationalen Ausstellungs-Lotterie findet bestimmt am

Donnerstag, 7. Januar 86 statt. 5000 Gewinne darunter Hauptgewinne i. B. v. 20,000 Mk., 10,000 Mk., u. s. w.

Loose a 1 Mark (Wiederverkäufer Rabatt) L. Müller & Co. in Nürnberg. Hier zu haben in der Expedition der „Stormarnschen Zeitung“.

Hamburg-Altonaer Central-Biehmarkt den 30. Dezember.

Am Montag war der Handel für Hornvieh langf., für Schafvieh ebenfalls. Die Preise stellten sich für beste hollsteinische Rinder auf 19-20 Thlr., für Mittelwaare auf 17-18 Thlr. und für geringere Waare auf 15-16 Thlr. pr. 100 Pfd., für hollsteinische Marschhammel auf 50-55 Pfg., für mecklenburger auf 40-50 Pfg. und für ordinäre Waare auf 30-40 Pfg. pr. Pfd. Am Markt standen 964 Rinder und 764 Schafvieh, von denen bezw. 200 und — Stück unverkauft blieben. — In den verfloßenen 7 Tagen verlief der Schweinehandel, saur für das Plag- und Versandgeschäft. Bezahlt wurden für Engschweine Mk. 43—, beste fette schwere zum Versand Mk. 47—, Mittelwaare 46-47, Sauen Mk. 37-41 und Ferkel Mk. 45-46 pr. 100 Pfd. In der Zeit vom 23. bis incl. 29. Dezbr. betrug die gesammte Schweinezufuhr 2886 Stück, mit denen ziemlich geräumt wurde und unter welchen sich 1920 Stück vom Norden befanden. In derselben Zeit wurden verschifft nach England nur — kleine Pferde, nach dem Süden 108 Rinder und 962 Schweine. Der Kälberhandel war in der vorerwähnten Zeit mittelm. An den Markt gebracht wurden 901 Kälber, Rest blieben 49 Stück. Die Preise stellten sich von 50-75 Pfg. pro Pfd.